ZOFINGEN

Brunnenversickerung und Klimaanpassung in der Zofinger Altstadt

IG Aargauer Altstädte, 28. August 2026, Jonas Stöckli, Projektleiter Tiefbau

1. Brunnen Versickerung

Historisches

- Schenkung des Niklaus-Thut-Brunnens (1894): Gestiftet durch die Studentenverbindung Zofingia zu Ehren des legendären Stadthelden (Sicherung der Zofinger Fahne vor den Eidgenossen in der Schlacht von Sempach 1386)
- Ehemaliger Gerechtigkeitsbrunnen: Ursprünglicher Standort der Justitia-Figur (heutige Kopie vor dem Rathaus, ebenfalls von der Zofingia gestiftet)
- Inbetriebnahme der ersten öffentlichen Wasserversorgung (1890): Erstmals direkter Wasseranschluss in die Häuser

Kennzahlen

- Rund 50 öffentliche Brunnen auf Zofinger Gemeindegebiet.
- 21 Brunnen in der Altstadt (davon 2 in Privatbesitz)
- Jährlicher Bau von 1–2 Brunnen-Versickerungsanlagen seit 2019
- Aktuell 17 angeschlossene Brunnen sowie 3 bereits gesprochene Kredite für weitere Anlagen
- Jährliche Versickerung von ca. 40'000 m^3 Brunnenwasser (jährlicher Wasserverbrauch von 285 Einfamilienhäusern)
- Kosten: Ca. CHF 30'000 pro Versickerungsanlage

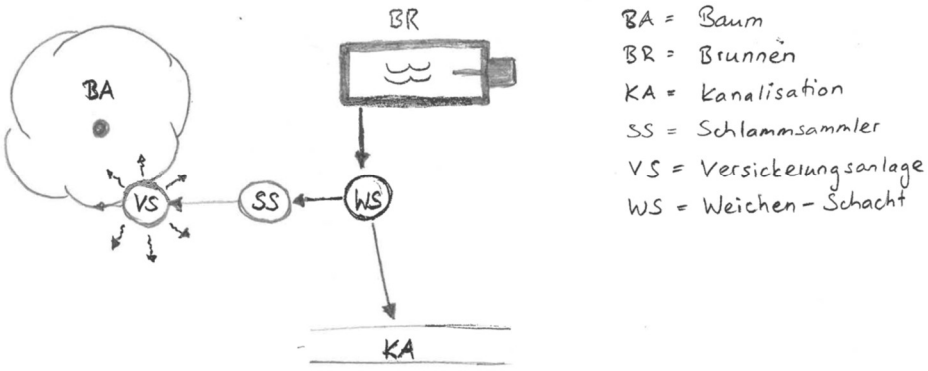
Warum versickern?

- Gesetzliche Vorschrift gemäss Gewässerschutzgesetz
- Nachhaltige Speisung des Grundwassers
- Entlastung der Abwasserreinigungsanlage (ARA)
- Einsparung von CHF 0.67 pro m^3 Abwasser (ca.CHF 30'000 pro Jahr)
- Direkte Bewässerung von Bäumen im Siedlungsraum

Funktionsweise der Versickerungsanalge

- Steuerung über Weichenschacht: Optionale Leitung des Brunnenabwassers in die Versickerungsanlage oder direkt in die Kanalisation

- Vorgeschalteter Schlammsammler: Rückhalt von Feinmaterial (z. B. Laub) zur Vermeidung von Verstopfungen in der Anlage
- Optimierter Baumabstand: Platzierung der Versickerungsanlage an der äussersten Grenze der ausgewachsenen Baumkrone zur Verhinderung einer Wasserverwöhnung



des Baumes

Abbildung 1: Prinzip-Schema einer Brunnen-Versickerungsanlage

Abbildung 2: Das Wasser wird im Weichenschacht in die Kanalisation (links) oder in die Versickerungsanlage (rechts) geleitet .

Brunnenreinigung

- Verschmutzung durch Algenbildung: Abhängigkeit von Sonneneinstrahlung, Nährstoffeintrag und Wassertemperatur
- Bisherige Praxis mit Chlorgranulat: Chemische Brunnenimpfung für ein helles, weisses Erscheinungsbild mit Nachteilen (Schädigung des Muschelkalks durch Porenbildung und dadurch stärkere Algenablagerung)

- Ökologische Folgen von Chlor im Wasser: Abtötung der Mikrobiologie im Erdreich und im Bereich der Baumwurzeln
- Neue Reinigungsmethode: Umstellung auf primär mechanische Reinigung (dadurch natürliches, weniger helles Erscheinungsbild bei maximalem Umweltschutz)

2. Klimaanpassungsprojekt Hintere Hauptgasse

Projektumfang:

- Versickerungsanlage für den Brunnen Hintere Hauptgasse 3
- Vergrösserung Vorplatz Hintere Hauptgasse 3 und 5 mit Kiesplatz (Reutiger Mergel, 56 m^2) und zwei Baumscheiben (25 m^2)
- Drei zusätzliche Bäume (1x Traubeneiche und 2 x Baumhasel)
- Neue Rundbank
- Erhalt der bestehenden Parkplätze

Kosten:

- Total CHF 163'505
- Bundesbeitrag (Förderprogramm zur Anpassung an den Klimawandel): CHF 51’000

Herausforderungen:

- Archäologische Untersuchungen der Baumgruben
- Gewährleistung der Zugänglichkeit zu den Liegenschaften mit der Autodrehleiter der Feuerwehr trotz der Bäume
- Wahl der Chaussierung

Abbildung 3: Klimaanpassungsprojekt Hintere Hauptgasse vorher (links) und nacher (rechts)

3. Klimaanpassungsprojekt Kirchplatz

Projektumfang:

- Ein zusätzlicher Baum (Zerreiche)
- Auflockerung des Erdreichs um die bestehende Linde inklusive Anreicherung mit Dünger und wasserspeicherndem Tonmaterial
- Ein neuer Rundbank und zwei neue Sitzbänke
- Neuer Kiesplatz (150 m^2) aus flohsamenangereichertem Juramergel zur Einbringung der Chaussierung ohne starke Verdichtung im Lindenbereich
- Erhalt der Anzahl bestehender Parkplätze.

Kosten:

- Total CHF 98'806
- Bundesbeitrag (Förderprogramm zur Anpassung an den Klimawandel): CHF 26’000
- Preisgeld Aargauer Naturpreis 2025: CHF 15’000

Herausforderungen:

- Archäologische Untersuchungen (Knochen aus einem Massengrab von Pesttoten aus dem 17. Jh.)
- Bestehende Höhenverhältnisse

Abbildung 4: Klimaanpassungsprojekt Kirchplatz vorher (links) und nachher (rechts)

4. Klimaanpassungsprojekt Bahnhofplatz

Projektumfang

- Installation von fünf Bäumen in Töpfen auf dem Bahnhofplatz
- Ausgewählte Baumarten: Blumenesche, Flaumeiche, Feldahorn, Baumhasel und Zerreiche
- Automatische Bewässerung über im Betonbelag verlegte Leitungen
- Wiederverwendung der bestehenden Sitzbänke

Kosten:

- Total CHF 77'586
- Bundesbeitrag (Förderprogramm zur Anpassung an den Klimawandel): CHF 37’000

Herausforderungen:

- Steuerung der Bewässerung
- Wasseranschluss
- Wahl der Chaussierung

Abbildung 5: Klimaanpassungsprojekt Bahnhofplatz vorher (links) und nacher (rechts)